

Liebe FreundInnen, momentan ist es ziemlich ruhig in den Bergen Nepals. Wir selbst befinden uns zur Zeit in Österreich – also gibt es nicht so viel zu berichten – es kommen auch keine störenden Nachrichten im Augenblick.



Im Bild rechts Anita (mit Andy aus Österreich) beim Ernten des Lemongras-Tees.

Kamal (Bildmitte), der schon einige Jahre lang der Verwalter unseres Projektes in den Bergen Nepals war, ist nun ganz von seiner Nierentransplantation genesen und hat seine Tätigkeit bei uns wieder aufgenommen. Ihm zur Seite stehen tatkräftig unsere Kanzi, die ja viele Nepal-Besucher schon kennen und Raisom, der Vater von Anita.

Anita kümmert sich nun mehr um ihre schon fast 1jährige Tochter und daher hat ihr Vater die Arbeit im Center übernommen.



Die Hauptaufgabe von Kamal ist im Augenblick, den extremen Störungen des Schuldirektors Einhalt zu gebieten, damit der wieder ungehindert laufen kann. Er ist zuversichtlich, dass auch die einfache Dorfbewölkerung endlich den Mut aufbringen wird, diesen einflussreichen und korrupten Mann in seine Grenzen zu verweisen. Wir lassen uns überraschen ...

Betrieb unserer Farm

Monsun: es gibt nur 2 Jahreszeiten in Nepal. Die Monsunzeit von Mai bis Ende September – da regnet es täglich mindestens 1 x heftig; von Oktober bis Ende April regnet es dagegen nicht.



Der Salat und das Gemüse auf den Terrassen dürsten jetzt schon heftig, die Quellen liefern nicht mehr viel Wasser für die Felder – nun wartet schon jeder auf den heiß ersehnten Regen.

Nur den Blümchen, die man überall am Wegrand findet, scheint die Trockenzeit nicht viel auszumachen.



Die Terrassen werden für den Reis-Anbau vorbereitet, dieser beginnt mit dem ersten Regen.

Davor wird noch Senf angebaut: aus dem Senf wird Öl gemacht.

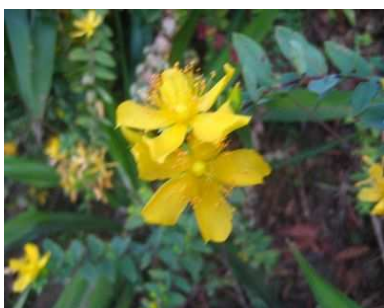
Nur die Wälder erstrahlen in ununterbrochenem Grün und die vielen Grasbäume, deren Blätter und Zweige als Futter für die Ziegen und Kühe verwendet werden, treiben schon wieder heftig aus.



In der **Benchen-Monastery** in Kathmandu, fand im März 2 Wochen lang ein Unterricht statt. Dabei hat Sanje Nyenpa, das Oberhaupt des Klosters, wie es in dieser Tradition üblich ist, einen tausende Jahre alten Text vorgelesen und erklärt. Zum Abschluss gab es dann die „Einweihung“, bei der die Teilnehmer den Segen dieser Veranstaltung erhielten.



Ein kleiner Gruß aus Nepal an euch alle – und ein GROSSES DANKE-SCHÖN!



DANKE !!!

Für eure Mitgliedschaft beim PranaVerein, für Eure Spenden und für eure liebevolle Hilfe und Unterstützung.



**PranaVerein, Kto. 0500254490, BLZ 20404,
IBAN AT69 2040 4005 00254490, BIC: SBGSAT2SXXX
Infos an: nepal@pranaverein.at, www.pranaverein.at**